

Bücheranzeigen = Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **50 (1899)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kapitalien stecken, in 63 Betrieben an 10,000 Arbeiter und produziere, unter Verbrauch von 15 % des gesamten Einschlages an deutschem Fichten- und Tannenholz, jährlich cirka 30 Millionen Kilozentner Zellstoff im Wert von mehr denn 60 Millionen Mark.

Elsass-Lothringen. Waldankäufe durch den Staat. Bei Feststellung des Landeshaushaltsetat für 1899 ist im Landesausschuss auf Anregung der Regierung der Ankauf des rund 1000 ha grossen Dietrich'schen Privatwaldes bei Mutterhausen im Kanton Bitsch zum Preise von 950,000 Mark beschlossen worden; jener besteht in der Hauptsache aus Nadelholz-Schonungen, -Dickungen und -Stangenhölzern.
(„Aus dem Walde.“)



Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie Schmid & Francke à Berne.)

Neues aus dem Gebiete der forstlichen Zuchtwahl. Ein wissenschaftlicher Beitrag zum Waldbau und zum Forstkulturwesen insbesondere. Von Dr. Adolf Cieslar. Mittheilung der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. (Separatabdruck aus dem „Centralblatte für das gesamte Forstwesen“, Jahrgang 1899). Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. 1899. 44 S. gr. 8°.

The Forestry Conditions and Sylvicultural Prospects of the coastal plain of New Jersey with remarks in reference tho other regions. (Die forstlichen Bedingungen der Küstengebiete von New Jersey und deren Zukunft in waldbaulicher Hinsicht.) Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen staatswirtschaftlichen Fakultät der Kgl. Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität zu München von John Gifford. München 1899. 52 S. gr. 8°.

Tillaeg til statistiske oplysninger om Statsskovene i Danmark. Udarbejdet af skovreguleringen. (Beilage zu den statistischen Aufschlüssen über die Staatsforsten in Dänemark. Herausgegeben vom Forsteinrichtungsbureau.) Kjobenhavn. Trykt Hos. J. Jorgensen & Co. 1899. 92 S. gr. 4°.

Kein Heger, kein Jäger! Ein Handbuch der Wildhege für weidgerechte Jagdherren und Jäger von Ernst Graf Sylva-Tarovca. Mit Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. 1899. 238 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 3. 50.

* * *

Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1897. Herausgegeben von Schirmacher, Königl. Preuss. Oberforstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins. Breslau. E. Morgenstern. 1898. 286 S. 8°.

Wie die frühern, so enthält auch der letztjährige Band der periodischen Publikationen des Schlesischen Forstvereins eine Fülle des Interessanten und

Lehrreichen. Die Versammlung von 1897 fand vom 8.--10. Juli zu Strehlen statt. Am ersten Verhandlungstage gelangten nach Wiederwahl des langjährigen verdienten Vereinspräsidenten Oberforstmeister *Schirmacher* und Abwandelung mehrerer Vereinsangelegenheiten die beiden ständigen Themata, Neues aus dem Forst- und Jagdbetrieb und Waldbeschädigungen im Vorjahre, sowie die Frage einer Umwandlung der nicht mehr rentierenden Eichenschälwäldungen zur Sprache. Am zweiten Tage wurde nach Durchberatung neuer Vereinsstatuten das Holzverkaufswesen in den preussischen Staatsforsten und die Frage des Überhaltes von Laub- und Nadelhölzern beim Kahlschlagbetrieb behandelt. Sowohl die trefflichen Referate, als auch die anschliessenden Diskussionen, welche nach stenographischer Aufnahme wiedergegeben werden, enthalten manches auch für unsere Verhältnisse Beachtenswerte. Den Schluss bildete das jagdliche Traktandum der Erhaltung eines angemessenen Rotwildstandes in freier Wildbahn.

An das Verhandlungsprotokoll reiht sich ein Bericht über die am dritten Versammlungstage ausgeführte Exkursion in die Wäldungen der Oberförsterei Crummendorf, Delegiertenberichte über die Versammlungen anderer Forstvereine, eine Sammlung von administrativen Verfügungen und gerichtlichen Entscheiden, sowie Vereinsrechnung, Mitgliederverzeichnis etc. — Die Schrift bietet einen vorzüglichen Einblick in norddeutsches forstliches Vereinsleben, welcher sicher auch manchen schweiz. Kollegen interessieren dürfte.

La chasse au chamois par le Cte. Hector Tredicini de St-Severin. Ouvrage illustré par *Mahler*, croquis et photographies de l'auteur. *Maison Didot & Cie.*, Imprimeurs-éditeurs. Paris 1897. 284 p. in-8^o.

Man könnte als Titel dieses Buches auch gebrauchen: „Die savoyische Raubwirtschaft auf Gemswild.“ Im Vorwort wird die Gemsjagd als für viele „sagenhaft“ bezeichnet und bemüht sich der Verfasser, ihre Wirklichkeit in den französischen Alpen zu beschreiben, was ihm auch gelungen ist. Nebst langjähriger eigener Erfahrung dienen als Hilfswerke Tschudis Tierleben der Alpenwelt, *la chasse alpestre en Dauphiné par Alpinus* und *les dangers de la montagne par Emile Zsichmondy*. Das vorzügliche Werk von Keller, wohl die beste Monographie über die Gemse, von Kobells klassischer Wildanger und ein älteres sehr gutes schweizerisches Jagdbuch, welches speciell die Gemsjagd mit Laufhunden behandelt, scheint der Herr Verfasser nicht zu kennen.

Das Buch zerfällt in 8 Kapitel. Die 2 ersten, der naturgeschichtlichen Beschreibung der Gemse gewidmet, enthalten wissenschaftlich nichts Neues, doch werden darin Vorkommnisse auf der Jagd mitgeteilt, die im Verein mit dem das ganze Jahr schrankenlos betriebenen Wildern es erklärlich erscheinen lassen, wenn allein in der Dauphiné in 20 Jahren der Gemswildstand von 60,000 Stück auf 2000 gesunken sein soll!

Merkwürdig ist die Angabe, dass bei vollster Flucht bergab es nicht immer genüge, auf 100 m Distanz 4—5 m vorzuhalten, um zu treffen, und dies fast unmöglich sei, wenn dazu noch von links nach rechts geschossen werden müsse. Einem guten Schützen ist die Richtung gleichgültig und im schnellsten

Lauf genügt es, unter dem Hals abzukommen, um das Blatt zu treffen; 4 bis 5 m vorzuhalten war gut im Zeitalter der Armbrust und des Pfeilbogens.

Sehr interessant ist das 3. Kapitel, die *Jagd*. Es werden drei Hauptarten beschrieben, nämlich die Birsche inclus. Anstand, die Jagd mit Laufhunden und das Treiben. Wir greifen als charakteristisch die Gamsjagd mit der Meute heraus, welche Specialität mit besonderer Vorliebe und Ausführlichkeit geschildert wird. Alles Gesagte möchten wir aber auch hier nicht unterschreiben. So fällt auf, dass den flüchtigen (strengen) Hunden der Vorzug gegeben wird, während doch festgestellt ist, dass ein einzelner langsam, aber anhaltend jagender Hund den schweren Waldbock besser hinauf auf den Wechsel bringt, ohne das Rudel zu sehr zu beunruhigen, als eine flüchtige Meute, welche ihn zwingt, dieselbe baldmöglichst in den Felsen „abzustreifen“. Mit der ganzen Meute jagen heisst soviel als die leichtern Tiere des Rudels auf die Wechsel bringen. In Anbetracht der grossen Konkurrenz der Wilddiebe scheint in den französischen Alpen hierauf weniger Rücksicht genommen zu werden, was eben das Raubsystem charakterisiert.

Hohes Interesse erweckt die beschriebene Hunderasse, welche unserem (auch französischen) Jurahunde sehr ähnlich zu sein scheint. Das so häufige Abstürzen von Hunden und Jägern ist auffallend und muss dem sanguinischen Temperamente beigemessen werden. Das 4. Kapitel, *der Jäger*, hat etwas Legendenhaftes. Im 5. Kapitel, *Waffen*, wird neben den Systemen von Sniders und Martini auch das alte eidgen. Vetterli sehr gelobt. Weniger genau wird es mit der Angabe der Pulverladung ($3\frac{1}{2}$ Gramm) und dem Kaliber 10 mm statt 10,4 genommen. Ausser den Systemen von Winchester, Lebel, Schmidt, Mannlicher werden keine neuern Büchsen genannt, und die *vorzüglichen neuen deutschen Jagd- und Militärgewehre* und ihre *Geschosse* werden ignoriert. In Kapitel 6, *Gefahren der Gebirgsjagd*, stossen wir auf poetische Ausschmückungen, doch ist deren Beschreibung im Kerne richtig.

Kapitel 7, *Jagderinnerungen*, enthält hübsche Schilderungen der Naturschönheiten im Hochgebirge, welche den Jagderzählungen einen besondern Reiz verleihen.

Das ganze Buch bietet mehr eine unterhaltende als eine weidmännisch belehrende Lektüre. Die Abbildungen, nach Zeichnungen und Photographien hübsch ausgeführt, sind landschaftlich und jagdlich interessant. C. R.

I. Die kulturgeschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Waldbestandes. II. Die Bedeutung des Terrain-Schutzwaldes im Hochgebirge. Vorträge, gehalten am 26. Februar und 18. März 1898 in der Naturforschenden Gesellschaft Luzern von F. X. Burri, Forstinspektor der Gotthardbahn. 77 S. 8°.

Unter dieser Aufschrift ist bei H. Keller in Luzern eine recht zeitgemässe Broschüre erschienen, welcher wir recht allgemeine Verbreitung wünschen.

„Zwei Umstände sind es,“ sagt der Verfasser eingangs des Vorwortes, „die mich veranlassen, die zwei Vorträge als Broschüre erscheinen zu lassen: einerseits die bevorstehende Revision des Bundesgesetzes betreffend die eidg.

Oberaufsicht über die Forstpolizei und andererseits die vom schweiz. Forstverein ausgehende Anregung, es sei Pflicht jedes Einsichtigen, zumal jedes Forstmannes, nach Kräften Propaganda zu machen für den Gedanken der Aufforstung der Einzugsgebiete unserer Wildbäche.“

Im ersten Vortrag bespricht Herr Burri die Bedeutung der Waldungen für den nationalen Wohlstand unseres Landes. Er gibt uns eine Darstellung der heutigen Bewaldungsverhältnisse der Schweiz und schildert dann die Vorgänge, welche zu denselben geführt haben. Die inländische Holzproduktion vermag unsere Bedürfnisse bei weitem nicht zu befriedigen und wir sind deshalb genötigt, viel mehr Holz einzuführen, als wir ausführen. Der Verfasser kommt zum Schlusse, dass sich eine weitere Waldrodung mit einer rationellen Volkswirtschaft nicht mehr vertrage, sondern dass im Gegenteil durch bessere Wirtschaft und neue Waldanlagen, besonders im Gebirge, auf möglichste Steigerung der Produktion Bedacht zu nehmen sei.

Der zweite Vortrag handelt vom Terrain-Schutzwald. Es wird der Schutz des Waldes gegen Lawinen und Steinschläge und daran anknüpfend seine Bedeutung für die alpine Bodenkultur besprochen. Besonders eingehend aber ist mit Recht der vorteilhafte Einfluss des Waldes auf das Regime der Gewässer erörtert. Die Bearbeitung des Themas zeugt von grossem Fleiss und vieler Sachkenntnis; es sind überall die neuesten Forschungen auf den Gebieten der Bodenphysik, der Hydromechanik und Hydrotechnik zu Rate gezogen worden, so dass die Lektüre des Aufsatzes nicht nur etwa Laien, sondern auch Forstleuten bestens zu empfehlen ist. E.

* * *

Le Traducteur, Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. Abonnementspreis Fr. 2. 80 per Jahr. — Gesunde Lektüre aus allen Gebieten der deutschen und französischen Litteratur nebst genauer Übersetzung, welche letztere das so zeitraubende Nachschlagen in den Wörterbüchern erspart. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition des „Traducteur“ in La Chaux-de-fonds.



Holzhandelsbericht — *Mercuriale des bois* pro März 1899.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüstetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der *süddeutschen Klassifikation* zu Grunde; vergleiche Januarheft 1899.

B. Erzielte Preise per m³ von aufgerüstetem Holz im Walde.

Prix des bois façonnés en forêt, par m³.

a) Nadelholz-Langholz — *Résineux. Longs bois.*

Luzern, Korporationswaldungen Horw.

(Ohne Rinde gemessen.)

Horwerhochwald (bis Station Luzern Fr. 1. 85). 774 Stämme, 1/2 Fi. 1/2 Ta.
III. Kl., Fr. 24. 11.